

Tätigkeitsabschluss 2016
nach § 6 b Abs. 3 EnWG der
Stadtwerke Merseburg GmbH



Aufsichtsrat

JENS BÜHLIGEN

*Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg*

DR. ANDREAS AUERBACH

*stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM*

KLAUS OBERBACHER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständiger Kaufmann*

DR. STEFFEN EICHNER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Vizepräsident des Landesverwaltungsamtes
Sachsen-Anhalt*

JENS-UWE SCHÄFER

*Leiter der Netzregion Sachsen-Anhalt der
Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH*

THOMAS SCHÄFER

*Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-
und Verkehrs GmbH*

LUTZ LOHSE

Leiter Abteilung Marketing/Privatkundenprozesse enviaM

LUTZ MÜLLER

Prokurist MITNETZ Strom

FRANK BRAKOPP

*Stadtrat,
Abteilungsleiter Agentur für Arbeit*

DETLEF WALLOCH

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständig*

BERND SEIFERT

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Geschäftsführer der Palme & Seifert Bau und
Bauelemente GmbH*

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2016 in drei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle informieren lassen. Neben den Erläuterungen zum Jahresabschluss 2015, der unterjährigen Geschäftsentwicklung in allen Sparten und der Planung für das folgende Geschäftsjahr umfasste dies insbesondere auch die Berichterstattung zu dem im Aufbau befindlichen Geschäftsfeld Breitbandversorgung und daraus resultierender weiterer Investitionen wie den Kauf des Geschäftsbetriebes TV von der Südharz Media Klara Nienhaus e.K.

Des Weiteren ging die Berichterstattung der Geschäftsführung auf besondere Themen wie die Teilnahme an wesentlichen Ausschreibungen (Fernwärmecontracting), geplante Veränderungen beim Geldanlagemanagement (Treasury-Richtlinie), Informationen zum eingerichteten Risikomanagement des Unternehmens und zum begonnenen Strategieprozess zur mittelfristigen Ausrichtung des Unternehmens ein.

Die Berichterstattung beinhaltet auch den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH und Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH.

Der Aufsichtsrat hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 30.06.2016 bestellte WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 29.6.2017



Bühligen
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg neben der Sicherstellung eines effizienten Netzbetriebes auch vor der Herausforderung der Umsetzung der sich regelmäßig verändernden regulatorischen Vorschriften im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes. Dabei kommt der Sicherstellung der Netzstabilität durch den zunehmenden Anschluss von EEG - Anlagen auch in unserem Netzgebiet eine immer größere Rolle zu. Andererseits müssen sich die Stadtwerke Merseburg als Energielieferant in einem Markt mit erheblichem Wettbewerbsdruck behaupten. Diese Herausforderung nehmen die Stadtwerke Merseburg an und arbeiten an der Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Eine optimale Energiebeschaffung und die Nutzung von Flexibilitäten am Energiemarkt sind dabei ebenfalls von zentraler Bedeutung.

2. Ziele und Strategie

Um auch zukünftig den anstehenden Aufgaben gewachsen zu sein und Kräfte zu bündeln, wurde durch die Stadtwerke Merseburg gemeinsam mit den Stadtwerken Weißenfels GmbH und den Technischen Werken Naumburg GmbH 2011 eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) gegründet. Im Wesentlichen stellt die SG SAS den Betrieb der Netze sowie der Erzeugungsanlagen sicher und übernimmt verschiedene kaufmännische Dienstleistungen. Unter stetiger Erweiterung des notwendigen technischen, technologischen und gesetzlichen Know-hows unterstützt die SG SAS unser Unternehmen damit bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften in der Energiewirtschaft.

Des Weiteren werden regelmäßig energienahe und erfolgversprechende Projekte untersucht, um Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und die Diversifikation der Geschäftsfelder des Unternehmens fortzusetzen.

Der Aufbau des Geschäftsfeldes Breitband ist im Jahr 2016 durch den Ausbau der Versorgung der Kunden mit Internet und Telefon wesentlich vorangeschritten und durch die Übernahme des TV-Geschäftsbereiches von Südharz Media Klara Nienhaus e.K., Sangerhausen (Südharz Media)

erweitert worden. Damit können wir unseren Kunden ein umfangreiches Angebot an Telekommunikationsleistungen anbieten und durch verschiedene Vertriebsaktivitäten den Marktanteil weiter ausbauen.

3. Steuerungssysteme

Die Stadtwerke Merseburg GmbH haben durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität ihrer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzen dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u.a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Mit Hilfe einer Beschaffungsrichtlinie für den Strom- und Gasbezug und deren Einbindung in die IT-Umgebung erfolgt die tägliche Kontrolle über mögliche Beschaffungsrisiken. Neben der Berichterstattung an die Geschäftsführung wurde auch ein Risikokomitee eingerichtet, das regelmäßig die aktuelle Marktlage analysiert und daraus ggf. notwendige Maßnahmen ableitet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Risikoinventur entsprechend Risikohandbuch für alle Unternehmensbereiche durchgeführt und daraus resultierend der Risikobericht erstellt. Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein Projekt zur Überprüfung und ggf. Erweiterung des bestehenden Risikohandbuches auf den Weg gebracht worden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren war der Strommarkt 2016 durch ein großes Angebot regenerativ erzeugten Stroms geprägt, was zu einem weiterhin niedrigen Preisniveau geführt hat. Durch eine Strombedarfsdeckung in Tranchen (Kauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten) werden Preisschwankungen im Strombezug geglättet. Trotz steigender Netznutzungsentgelte und

gesetzlicher Umlagen konnten wir den Strompreis für den Endkunden stabil halten.

Durch ein breites Portfolio an Gasbezugsverträgen konnten wir unseren Gasbezug weiter optimieren und zum 01.04.2016 eine Preissenkung an unsere Kunden weitergeben.

2. Geschäftsverlauf

Im Sondervertragskundenbereich Strom wurde im eigenen Netzgebiet eine Absatzmenge auf Vorjahresniveau erzielt. Die Absatzmengen in fremde Netzgebiete konnten auf Grund der Vertriebsaktivitäten ausgeweitet werden (+43,6%). Im Tarifkundenbereich war im eigenen Netzgebiet ein leichter Absatzrückgang (-3,1%) und im fremden Netzgebiet ein Absatzrückgang von 12,8% zu verzeichnen. Insgesamt war ein Anstieg von 6,0% der gelieferten Energiemenge gegenüber dem Vorjahr im Stromvertrieb zu verzeichnen. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug von 3 Lieferanten sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs. Im Netzbereich sank die gesamte Netzausspeisung in unserem Netzgebiet um 6,3%.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, stieg im Geschäftsjahr 2016 witterungsbedingt auf 72,2 GWh (Vorjahr 66,0 GWh). Der Nahwärmeabsatz stieg ebenfalls witterungsbedingt auf 2,1 GWh (Vorjahr 1,9 GWh).

In der Sparte Gas wurden im Geschäftsjahr rd. 158,7 GWh für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke bezogen. Der Gesamtbedarf des Unternehmens von rd. 345 GWh (Vorjahr 350 GWh) wurde durch Gasbezug von 7 Großhändlern gedeckt.

Der Absatz an unsere Heizgaskunden, welche den größten Anteil unserer Standardlastprofilkunden umfassen, lag auf dem Niveau des Vorjahres. Der Tarifkundenabsatz stieg um rund 19% gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz für die Tarifkunden in fremden Netzgebieten sank gegenüber dem Vorjahr um rund 16,6%.

Im Sondervertragskundenbereich Gas sank der Absatz um 15% insbesondere durch den Rückgang der Belieferung von Kunden in fremden Netzgebieten. Dem steht ein gesteigerter Eigenbedarf der eigenen Erzeugungsanlagen gegenüber (+5,5%).

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle hat die Stadtwerke Merseburg GmbH eine erweiterte Angebotspalette und bietet damit nicht nur den Einwohnern in Merseburg die Möglichkeit, die günstige und ökologische Alternative des Erdgasfahrzeuges zu nutzen. Im Geschäftsjahr 2016 war ein Absatzrückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (6.340 MWh; Vorjahr: 7.068 MWh).

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist gefestigt. Bei einer geringfügig gestiegenen Bilanzsumme auf 69.680 T€ (Vorjahr T€ 69.022) und einem durch Bildung einer Gewinnrücklage von T€ 700 gestiegenem Eigenkapital (T€ 22.092) hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 31,7% (Vorjahr 31,0%) erhöht. Daneben wird das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2016 wieder finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, der Erzeugungsanlagen, der weiteren Erschließung der Stadt Merseburg durch ein Breitbandnetz auf Basis FTTC (Fibre to the Curb) sowie den Kauf eines Geschäftsanteils TV von der Südharz Media, investiert. Die Investitionen (gesamt T€ 8.752) konnten dabei aus dem Cashflow der Gesellschaft, aus vorhandenen liquiden Mitteln und neuem Fremdkapital in Höhe von T€ 3.000 finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug T€ 4.808 und lag damit 6,4% über dem Vorjahresniveau. Zu diesem positivem Ergebnis haben u.a. sonstige betriebliche Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, höhere Beteiligungserträge sowie witterungsbedingte Absatzzuwächse beigetragen. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 49.485 liegen auf dem Vorjahresniveau (T€ 49.617). Auch der Materialaufwand bewegt sich auf dem Vorjahresniveau (T€ 38.838; Vorjahr T€ 38.760). Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 8,5% (Vorjahr 9,1%) bezogen auf das Betriebsergebnis erzielen.

4. Buchhalterisches Umbundling nach § 6b EnWG

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG haben wir getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- und Passivposten in den Bilanzen verfahren.

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsverteilung in Höhe von T€ 20.088 lagen über den Umsatzerlösen von 2015 (T€ 18.742). Die Aktivität Gasverteilung erzielte in 2016 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 4.617 (Vorjahr T€ 4.746).

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung werden die Leistungsindikatoren Investitionsvolumen, Jahresergebnis und Kundenanzahl für Standardlastprofilkunden angewendet.

Das genehmigte Investitionsvolumen laut Wirtschaftsplan 2016 (T€ 17.463) wurde zu rd. 50,1% umgesetzt. Durch die Verschiebung von Projekten auf das Folgejahr bzw. die Streichung von Projekten auf Grund geänderter wirtschaftlicher Prämissen wurde das Investitionsvolumen nicht vollständig ausgeschöpft. Für das Folgejahr erwarten wir die vollständige Inanspruchnahme des genehmigten Investitionsbudgets von rd. 10,7 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2016 lag durch die unter Punkt 3 erläuterten einmaligen Effekte über dem Planergebnis. Für das Folgejahr wird wieder mit einem Ergebnis im Bereich des Planansatzes gerechnet.

Die Kundenanzahl der Standardlastprofilkunden wich in beiden Sparten nur geringfügig von den Planansätzen ab. Im Strombereich wurde der Planansatz um 1,4% übertroffen; im Gasbereich betrug die Planüberschreitung 0,5%. In beiden Sparten wird für das Jahr 2017 von einem vergleichbaren Niveau ausgegangen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Dem auch weiterhin steigenden Wettbewerbsdruck innerhalb der Energiemärkte werden wir mit kontinuierlicher Verbesserung unserer Prozesse begegnen und zugleich sich bietende Chancen in anderen Märkten, wie zum Beispiel im Bereich Telekommunikation konsequent nutzen.

Für die 3. Regulierungsperiode wurde die Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV sowohl für das Gas- als auch für das Stromnetz genehmigt. Der Antrag auf Kostenprüfung für die Aktivität Gasverteilung wurde in 2016 bei der Landesregulierungsbehörde fristgerecht eingereicht. Für die Aktivität Stromverteilung wird der Antrag im Jahr 2017 eingereicht.

Mit der Stadt Merseburg wurden im Jahr 2011 neue Konzessionsverträge für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen und bilden die grundlegende Basis für das Netzgeschäft des Unternehmens im Bereich Strom und Gas der nächsten Jahre. Durch die erfolgten Eingemeindungen in den vergangenen Jahren ergibt sich für einen Ortsteil noch eine Netzübernahme in den nächsten Jahren.

Mit der Optimierung unseres Produktportfolios werden wir versuchen, uns noch näher am Markt zu positionieren und durch Konzentration auf unsere Stärken, dem Kunden Vorteile zu bieten. Gleichzeitig werden wir aber unser Portfolio an vielen Stellen verschlanken und überholte Produkte vom Markt nehmen, um so die Effizienz zu verbessern und die Kosten niedrig zu halten.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht. Damit führen die Stadtwerke Merseburg die

Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Auch für das Geschäftsjahr 2017 sind umfangreiche Investitionen (rd. 10,7 Mio. €) insbesondere in Bezugs- und Verteilungsanlagen geplant. Diese sollen durch eine ausgewogene Mischung von Eigen- und Fremdkapital finanziert werden.

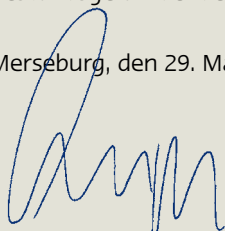
Auf Grund des anhaltend harten Wettbewerbs auf dem Strom- und Gasmarkt rechnen wir auch weiterhin mit Margenverlusten und rückläufigen Kundenzahlen. Damit korrespondierend werden die Absatzmengen in den kommenden Jahren ebenfalls niedriger erwartet als in der Vergangenheit, was durch die Energiesparbemühungen noch verstärkt wird. Dieser Entwicklung versuchen wir mit einer Stärkung der Marke Stadtwerke Merseburg entgegen zu wirken. Eine teilweise Kompensation dieser rückläufigen Absatzmengen wird durch Kundenzuwächse in fremden Netzgebieten angestrebt. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragsituation auswirken. Die Absatzmengen des Unternehmens sind insbesondere im Gas- und Fernwärmebereich stark von der Witterung in den Wintermonaten geprägt. Derzeit gehen wir von einem konstanten Wärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr aus, wobei die Witterung im 4. Quartal 2017 noch entscheidenden Einfluss auf die Absatzmengen nehmen kann.

Zur weiteren wirtschaftlichen Stärkung des Unternehmens und Diversifizierung wurde intensiv in den Bereich der Telekommunikation investiert. Damit ist das technische Potenzial vorhanden, um die Kunden kontinuierlich ans Netz anzuschließen und schnelles Internet anzubieten. Ergänzt wird dieses Angebot durch die im Geschäftsjahr 2016 übernommene TV-Versorgung im Stadtgebiet.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Jahresergebnis von rd. 4,5 Mio. €.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Merseburg, den 29. Mai 2017



Guido Langer
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015 nach BilRUG	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.287.569,76	687.414,34	687.414,34
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.077.461,75	0,00	0,00
	3.365.031,51	687.414,34	687.414,34
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.141.524,78	6.236.840,36	6.236.840,36
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.507.096,59	4.883.962,71	4.883.962,71
3. Verteilungsanlagen	31.955.392,30	26.979.241,31	26.979.241,31
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.817,32	242.159,96	242.159,96
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.676.587,84	3.478.912,41	3.478.912,41
	44.535.418,83	41.821.116,75	41.821.116,75
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.955.000,00	1.955.000,00	1.955.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.498.690,56	4.967.690,56	4.967.690,56
	4.453.690,56	6.922.690,56	6.922.690,56
	52.354.140,90	49.431.221,65	49.431.221,65
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.537,47	74.281,11	74.281,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.694.484,34	1.758.654,94	1.040.569,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.274.882,97	2.023.703,73	2.023.703,73
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.317.777,44	2.257.038,65	2.257.038,65
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.665.483,77	2.752.116,03	3.470.201,24
	8.952.628,52	8.791.513,35	8.791.513,35
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	0,00	641.922,10	641.922,10
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.283.275,67	10.068.905,22	10.068.905,22
	17.309.441,66	19.576.621,78	19.576.621,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	15.956,42	14.654,56	14.654,56
	69.679.538,98	69.022.497,99	69.022.497,99

Passiva	31.12.2016	31.12.2015 nach BilRUG	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	7.599.837,07	6.899.837,07	6.899.837,07
IV. Bilanzgewinn (Vorjahr Jahresüberschuss)	0,00	0,00	0,00
	22.091.752,07	21.391.752,07	21.391.752,07
B. Sonderposten			
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	378.594,35	453.515,44	453.515,44
2. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.639.591,77	3.770.709,07	3.770.709,07
	4.018.186,12	4.224.224,51	4.224.224,51
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.325.596,00	1.367.011,00	1.367.011,00
2. Steuerrückstellungen	99.053,00	66.675,00	66.675,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.787.647,36	8.371.861,90	8.371.861,90
	10.212.296,36	9.805.547,90	9.805.547,90
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.522.340,74	20.934.700,21	20.934.700,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.874.505,52	5.544.195,37	5.544.195,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.142.563,03	4.520.363,05	4.520.363,05
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	210.564,23	411.096,27	411.096,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.592.330,91	2.172.768,61	2.172.768,61
(davon aus Steuern € 255.198,73; 31.12.2015 € 0,00)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 635,79; 31.12.2015 € 0,00)			
	33.342.304,43	33.583.123,51	33.583.123,51
E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.000,00	17.850,00	17.850,00
	69.679.538,98	69.022.497,99	69.022.497,99

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	2016	2015	2015
		nach BilRuG	
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	51.870.491,07	51.969.883,91	42.780.029,33
Stromsteuer	-1.349.426,15	-1.236.323,52	-1.920.859,97
Erdgassteuer	-1.035.814,57	-1.116.061,22	-1.116.061,22
	49.485.250,35	49.617.499,17	39.743.108,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	308.792,13	308.792,13
3. Sonstige betriebliche Erträge	921.909,90	2.301.348,52	12.171.439,03
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.539.980,87	26.030.234,97	26.030.234,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.298.336,35	12.730.057,54	11.605.393,74
	38.838.317,22	38.760.292,51	37.635.628,71
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	674.087,67	638.966,50	638.966,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 720,35; Vorjahr € 20.915,00)	126.487,82	120.637,04	116.336,52
	800.575,49	759.603,54	755.303,02
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.220.674,86	5.697.397,21	5.697.397,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.504.970,94	1.753.398,05	2.878.061,85
8. Erträge aus Beteiligungen	130.000,00	65.000,00	65.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	748.281,54	601.651,05	601.651,05
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 8.827,67; Vorjahr € 61.734,93) (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 1.521,39)	63.351,51	130.856,09	130.856,09
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 134.606,39; Vorjahr € 337.367,86) (davon an verbundene Unternehmen € 7.572,53; Vorjahr € 12.038,22)	465.091,10	846.735,92	846.735,92
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256.322,10	288.064,63	288.064,63
13. Ergebnis nach Steuern	5.262.841,59	4.919.655,10	4.919.655,10
14. Sonstige Steuern	455.042,78	399.292,05	399.292,05
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	4.107.798,81	4.520.363,05	4.520.363,05
16. Jahresüberschuss	700.000,00	0,00	0,00
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	700.000,00		
18. Bilanzgewinn	0,00		

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat ihren Sitz in Merseburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (HR B-Nr. 206996).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den "Sonderposten für Investitionszuschüsse" sowie den "Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge" erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Angaben zu Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschafter werden im Anhang gemacht.

Die Vorjahreszahlen sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG angepasst worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme

über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. In 2016 wurde ein Geschäftsbereich TV entgeltlich erworben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Geschäfts- und Firmenwertes. Diese repräsentieren insbesondere Handelsverträge, die im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebes übernommen wurden. Das Ertragspotential dieser Komponenten wird voraussichtlich über einen Zeitraum von zehn Jahren ausgeschöpft.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten Abschreibungssätze orientieren sich im Wesentlichen an den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu € 150,00 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in 2016 komplett verkauft. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte zwingend notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung von angemessen dotierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für den Ausbau des Fernwärmenetzes wurde eine Förderung gem. § 7a KWK-G beantragt.

Diese wurde als Sonderposten eingestellt und ab 2012 abgeschrieben. Die Förderung umfasst die Kosten für Neu- und Ausbau von Wärmenetzen mit Baubeginn 01. Januar 2009 und Inbetriebnahme bis 31. Dezember 2020.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen

der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, nachgewiesen. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2016 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür erstmals der von der Deutschen Bundesbank auf dem Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 4,01% angesetzt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 68.400 angesetzt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,00% wurde berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und andere Aufwandsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden beim Organträger berücksichtigt.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Anteilsbesitz verweisen wir auf die Angaben zu 6.e.

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens weisen zum Bilanzstichtag bei einem Buchwert von ins-

gesamt T€ 491,5 einen Kurswert von insgesamt T€ 510,4 aus. Davon sind T€ 50 verpfändet.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert	Buchwert
		T€	T€
EUA	66.160	434	0

Ein neuer Zuteilungsbescheid erging nicht. Der seit 2015 vorliegende Bescheid deckt die Jahre 2013–2020 ab. Von Februar bis April 2017 erfolgte bereits eine Zuteilung i.H.v. 5.501 Stück und eine Abgabe von Berechtigungen i.H.v. 16.154 Stück.

Auf Grund von BilRUG erfolgte eine Anpassung der Vorjahreswerte durch eine Verschiebung von Forderungen infolge der geänderten Umsatzdefinition von den sonstigen Vermögensgegenständen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 718.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Telekommunikation und TV sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 2.275 (31. Dezember 2015 T€ 2.024) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV); Merseburg, gerichtet und resultieren aus verzinslichen Liquiditätshilfen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterin envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, mit T€ 147 (31. Dezember 2015 T€ 178), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaft Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA), Bernburg, von T€ 2.000 (31. Dezember 2015

T€ 2.000) aus einem Darlehen und von T€ 93 (Vorjahr T€ 2) aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Liefer- und Leistungsforderungen mit T€ 78 (31. Dezember 2015 T€ 77) bestehen gegen die Beteiligungsgesellschaft Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, Weißenfels (SG SAS).

Alle Forderungen haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) T€ 143, Einkommensteuergesetz (EStG) von T€ 2, im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 140 sowie debitorische Kreditoren von T€ 910 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2017 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51% von der MVV, mit 40% von der enviaM und mit 9% von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg, getragen und ist vollständig eingezahlt.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 wurden auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 26. Mai 2017 T€ 700 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € 190.819. Der handelsrechtliche Jahresabschluss wurde ohne Berücksichtigung einer Abführungssperre aufgestellt.

Die Rückstellungen beinhalten u.a. Rückbauverpflichtungen (T€ 6.342), ausstehende Rechnungen (T€ 288); Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 563), Rückzahlungen aufgrund gesetzlicher Regulierungsbestimmungen

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Stichtag	Gesamt	Restlaufzeiten		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		T€	T€	T€	T€
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
Kreditinstituten	31.12.2016	22.522	2.037	20.485	11.827
	(31.12.2015)	(20.935)	(1.423)	(19.512)	(11.501)
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen</i>					
und Leistungen	31.12.2016	4.875	4.875	0	0
	(31.12.2015)	(5.544)	(5.544)	(0)	(0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
verbundenen Unternehmen	31.12.2016	4.143	4.143	0	0
	(31.12.2015)	(4.520)	(4.520)	(0)	(0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
Unternehmen, mit denen ein					
Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2016	210	210	0	0
	(31.12.2015)	(411)	(411)	(0)	(0)
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>					
	31.12.2016	1.592	1.592	0	0
	(31.12.2015)	(2.173)	(2.173)	(0)	(0)
	31.12.2016	33.342	12.857	20.485	11.827
	(31.12.2015)	(33.583)	(14.071)	(19.512)	(11.501)

(T€ 186), Risiken aus Fernwärmeabsatzverträgen (T€ 409), Prozesskosten (T€ 234) und Entschädigungen (T€ 210).

(T€ 1.097) und aus Stromsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt (T€ 255).

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind zu Barwerten ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativverklärungen.

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 33.686 (Vorjahr T€ 33.053) aus der Stromversorgung, mit T€ 6.793 (Vorjahr T€ 6.764) aus der Wärmeversorgung und mit T€ 11.058 (Vorjahr T€ 11.916) aus der Gasversorgung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der MVV mit T€ 4.108 (31. Dezember 2015 T€ 4.520) aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung und mit T€ 35 aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

In den Umsätzen sind periodenfremde Erlöse i.H.v. T€ 300 ausgewiesen. Diese betreffen Abgrenzungsbeträge von Strom- und Gastarifkunden aus Vorjahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM (T€ 164; 31. Dezember 2015 T€ 171) und den anteilig beherrschten Tochtergesellschaften SOLSA (T€ 28; 31. Dezember 2015 T€ 17) und SG SAS (T€ 18; 31. Dezember 2015 T€ 223).

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.349 (Vorjahr T€ 1.236) und Energiesteuer von T€ 1.036 (Vorjahr T€ 1.116) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. solche aus kreditorischen Debitoren aus Lieferungen und Leistungen

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse aufgrund des BilRUG werden nun unter den Umsatzerlösen Geschäftsvorfälle erfasst, die vorher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahres-

werten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den Umsatzerlösen insgesamt T€ +9.874. Die Ausweisänderung umfasst im Wesentlichen Erlöse aus der Erstattung der von der Gesellschaft geleisteten finanziellen Förderungen für die EEG-Einspeisung T€ 8.226 sowie KWK-Vergütung T€ 827.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus dem Forderungsmanagement T€ 312 (Vorjahr T€ 291), Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens T€ 236 (Vorjahr T€ 0), Erträge aus Abgängen von Wertpapieren des Umlaufvermögens T€ 78 (Vorjahr T€ 0) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 49 (Vorjahr T€ 1.608) ausgewiesen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 92 (Vorjahr T€ 1.614) periodenfremd.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen insgesamt T€ -9.870.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 15.851 (Vorjahr T€ 15.474) und der Gasbezug mit T€ 9.166 (Vorjahr T€ 10.291) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 5.016 (Vorjahr T€ 4.538) und Konzessionsabgaben von T€ 846 (Vorjahr T€ 1.125) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den bezogenen Leistungen insgesamt T€ +1.125 und betrifft die Konzessionsabgabe.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel dokumentiert. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Wertberichtigungen T€ 202, Aufwendungen für rechtliche Beratungsleistungen T€ 484, Aufwendungen für

Werbung T€ 259, Kosten für Personaleinsatz T€ 318, Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen (Verkauf von Wertpapieren) T€ 306 sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen T€ 936.

Die materielle Verschiebung zwischen den Vorjahreswerten nach BilRUG und denen vor BilRUG beträgt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt T€ -1.125.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 442 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2016 von T€ 4.108 an die MVV.

5. Angaben nach § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den Umsatzerlösen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaft MVV mit T€ 71 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der SG SAS (T€ 4.509) werden im Materialaufwand ausgewiesen.

6. Ergänzende Angaben

a) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2016	
	T€
Abschlussprüfungsleistungen	23
Andere Bestätigungsleistungen	9
Steuerberatungsleistungen	14
Gesamthonorar	46

Anteilsbesitz - Die SWM hält am 31. Dezember 2016 Geschäftsanteile folgender Unternehmen:					
	Beteiligungs-	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	buchwert am	am	am	am	
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	2016
	T€	T€	Prozent	T€	T€
Servicegesellschaft					
Sachsen-Anhalt Süd mbH					
Weißenfels	25	75	33,33	1.344	590
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	6.699	467

b) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen diverse branchenübliche Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Folgejahr für Dienstleistungen (T€ 4.524) und Leasing und Miete (19 T€).

c) Angaben zu den Organen

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2016 Herr Dipl.-Ing. (FH) Guido Langer bestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

d) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 15 Arbeitnehmer (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt, davon 1 Lohn- und 14 Gehaltsempfänger.

e) Anteilsbesitz

Siehe Tabelle oben

f) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Merseburg (MVV) einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der MVV wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und ist über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

g) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 29. Mai 2017

Guido Langer
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.138.989,92	1.718.957,34	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.269.557,35	1.114.615,60	0,00	0,00
	3.408.547,27	2.833.572,94	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.668.489,47	203.990,52	156.455,32	2.391,11
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	14.874.055,38	0,00	904.401,82	14.089,00
3. Verteilungsanlagen	84.706.510,29	4.782.660,63	364.499,49	2.616.387,87
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.320.558,35	62.179,87	104.659,15	38.725,49
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.478.912,41	869.268,90	0,00	-2.671.593,47
	114.048.525,90	5.918.099,92	1.530.015,78	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.967.690,56	0,00	2.469.000,00	0,00
	6.922.690,56	0,00	2.469.000,00	0,00
	124.379.763,73	8.751.672,86	3.999.015,78	0,00

31.12.2016	Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€	€	€	€	€	€
2.857.947,26	451.575,58	118.801,92	0,00	570.377,50	2.287.569,76	687.414,34
3.384.172,95	2.269.557,35	37.153,85	0,00	2.306.711,20	1.077.461,75	0,00
6.242.120,21	2.721.132,93	155.955,77	0,00	2.877.088,70	3.365.031,51	687.414,34
9.718.415,78	3.431.649,11	207.305,71	62.063,82	3.576.891,00	6.141.524,78	6.236.840,36
13.983.742,56	9.990.092,67	390.955,12	904.401,82	9.476.645,97	4.507.096,59	4.883.962,71
91.741.059,30	57.727.268,98	2.390.191,59	331.793,57	59.785.667,00	31.955.392,30	26.979.241,31
1.316.804,56	1.078.398,39	76.266,67	92.677,82	1.061.987,24	254.817,32	242.159,96
1.676.587,84	0,00	0,00	0,00	0,00	1.676.587,84	3.478.912,41
118.436.610,04	72.227.409,15	3.064.719,09	1.390.937,03	73.901.191,21		41.821.116,75
1.955.000,00	0,00	0,00		0,00	1.955.000,00	1.955.000,00
2.498.690,56	0,00	0,00		0,00	2.498.690,56	4.967.690,56
4.453.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	4.453.690,56	6.922.690,56
129.132.420,81	74.948.542,08	3.220.674,86	1.390.937,03	76.778.279,91	52.354.140,90	49.431.221,65

Grundsätze für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ihr Rechnungswesen nach den Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, nach sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors sowie nach sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu entflechten. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses sind Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen (Tätigkeitsabschlüsse) für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zu erstellen.

Für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2016 ist der zu entflechtende handelsrechtliche Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH maßgebend. Demzufolge wurden Ansatz- und Bewertungsvorschriften im Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH und in den Tätigkeitsabschlüssen einheitlich ausgeübt.

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Tätigkeiten direkt zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Im Einzelnen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Die Schlüsselung erfolgte verursachungsgerecht insbesondere unter Verwendung folgender Schlüssel

- **Cashflow**
- **Jahresüberschuss**
- **Personal**
- **Restbuchwert**
- **Zähler**
- **Netzlänge**
- **Umsatzerlöse.**

Die Tätigkeitsbereiche wurden in Anwendung von § 6b EnWG so dargestellt, als ob die Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt werden. Ergänzend zu den Aktiva und Passiva des handelsrechtlichen Jahresabschlusses waren deshalb Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge sowie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen zu berücksichtigen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Bilanz zum 31. Dezember 2016 für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015 nach BilRuG
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.282,11	90
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0
	87.282,11	90
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.197,71	7
2. Verteilungsanlagen	10.216.229,99	9.689
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.497,71	41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146.387,17	312
	10.398.312,58	10.049
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	107.097,85	354
	10.592.692,54	10.493
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	689
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,01	202
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.418,51	0
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmensbereichen	1.246.423,53	538
5. Sonstige Vermögensgegenstände	19.369,79	4
	1.270.211,84	1.433
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.969.739,41	3.705
	5.239.951,25	5.138
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.346,36	0
	15.835.990,15	15.631

Passiva	31.12.2016	31.12.2015 nach BilRuG
	€	T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	6.140.758,73	6.641
B. Sonderposten		
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	1.342.169,16	1.261
	1.342.169,16	1.261
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	170.869,33	31
2. Steuerrückstellungen	23.317,08	9
3. Sonstige Rückstellungen	855.678,27	782
	1.049.864,68	822
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.282.948,10	4.714
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462.117,58	738
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.458.360,47	920
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.953,43	30
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	34.800,00	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	61.018,00	501
	7.303.197,58	6.903
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4
	15.835.990,15	15.631

Bilanz zum 31. Dezember 2016 für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015 nach BilRuG
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297.145,60	292
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0
	297.145,60	292
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.347.255,78	2.520
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.956.419,11	3.125
3. Verteilungsanlagen	9.743.061,92	9.597
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.736,57	115
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	534.129,45	454
	15.701.602,83	15.811
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.138,20	251
	16.013.886,63	16.354
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	960.144,57	1.026
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	269.106,50	2.150
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.306,16	179
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	722.165,74	837
5. Sonstige Vermögensgegenstände	987.855,05	1.825
	3.057.578,02	6.017
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	217
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.208.412,53	0
	10.265.990,55	6.235
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.330,42	8
	26.287.207,60	22.597

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. 2016	1.1. bis 31.12.2016	1.1. bis 31.12.2015 nach BilRuG	1.1. bis 31.12.2015
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.617.096,74	4.746	4.746
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	38	38
3. Sonstige betriebliche Erträge	142.742,86	59	59
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	147.788,16	685	685
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.948.437,08	2.160	1.984
	2.096.225,24	2.845	2.669
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	86.889,90	91	91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	16.304,23	17	16
	103.194,13	108	107
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	720.823,32	683	683
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	288.543,69	160	337
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	10	10
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	35.028,16	30	30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.041,00	14	14
(davon aus Abzinsung € 2.047,61; Vorjahr € 4.623,49)			
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 331,51)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90.168,11	149	149
(davon aus Aufzinsung € 13.026,96; Vorjahr € 40.800,92)			
(davon an verbundene Unternehmen € 1.650,05; Vorjahr € 2.623,13)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.068,06	49	49
13. Ergebnis nach Steuern	1.438.886,21	902	902
14. Sonstige Steuern	256,55	0	0
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.273.849,66	902	902
16. Jahresüberschuss	164.780,00	0	0
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	164.780,00	0	0
18. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. 2016	1.1. bis 31.12.2016	1.1. bis 31.12.2015 nach BilRuG	1.1. bis 31.12.2015
	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	20.088.494,99	18.742	10.517
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	176	176
3. Sonstige betriebliche Erträge	216.267,51	1.849	10.074
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.014.071,15	9.643	9.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.978.457,75	6.591	5.643
	16.992.528,90	16.234	15.286
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	155.040,13	148	147
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	29.092,20	28	28
	184.132,33	175	175
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	939.967,30	880	880
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.001.354,25	479	1.427
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	38	38
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.951,20	4	4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.389,66	42	42
(davon aus Abzinsung € 6.671,05; Vorjahr € 36.897,52)			
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 46,86)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140.544,48	230	230
(davon aus Aufzinsung € 27.700,08; Vorjahr € 68.086,99)			
(davon an verbundene Unternehmen € 233,23; Vorjahr € 370,78)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.226,95	147	147
13. Ergebnis nach Steuern	1.018.349,15	2.706	2.706
14. Sonstige Steuern	3.599,74	6	6
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	898.269,41	2.700	2.700
16. Jahresüberschuss	116.480,00	0	0
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	116.480,00	0	0
18. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2016	Schlüssel- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	173.895,69	-11.096,55	258,23	0,00	0,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.847.220,63	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.021.116,32	-11.096,55	258,23	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.375,28	-2.588,32	0,00	0,00	0,00
2. Verteilungsanlagen	23.612.753,33	0,00	956.116,88	116.522,17	311.153,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208.084,94	-35.246,12	8.115,34	8.304,35	1.192,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	312.540,83	-195,01	146.387,19	0,00	-312.345,84
	24.156.754,38	-38.029,45	1.110.619,41	124.826,52	0,00
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	353.690,92	291.402,03	0,00	537.995,10	0,00
	26.531.561,62	242.276,03	1.110.877,64	662.821,62	0,00

31.12.2016	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2016	Schlüssel- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€		€	€	€	€	€
163.057,37	84.261,20	-9.320,67	834,73	0,00	75.775,26	87.282,11	89.634,49
1.847.220,63	1.847.220,63	0,00	0,00	0,00	1.847.220,63	0,00	0,00
2.010.278,00	1.931.481,83	-9.320,67	834,73	0,00	1.922.995,89	87.282,11	89.634,49
20.786,96	16.421,97	-1.759,58	926,86	0,00	15.589,25	5.197,71	6.953,31
24.763.501,71	13.923.920,91	0,00	710.155,41	86.804,60	14.547.271,72	10.216.229,99	9.688.832,42
173.841,98	166.668,90	-25.632,20	8.906,32	6.598,75	143.344,27	30.497,71	41.416,04
146.387,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	146.387,17	312.540,83
25.104.517,82	14.107.011,78	-27.391,78	719.988,59	93.403,35	14.706.205,24	10.398.312,58	10.049.742,60
107.097,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.097,85	353.690,92
27.221.893,67	16.038.493,61	-36.712,45	720.823,32	93.403,35	16.629.201,13	10.592.692,54	10.493.068,01

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2016	Schlüssel- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	437.215,00	13.652,10	6.347,93	0,00	0,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	437.215,00	13.652,10	6.347,93	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.910.773,57	3.824,62	17.102,10	156.455,32	0,00
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.266.223,86	0,00	0,00	904.401,82	0,00
3. Verteilungsanlagen	31.780.856,55	0,00	759.480,76	107.770,35	22.940,92
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	671.318,47	45.723,19	31.332,89	79.331,97	4.602,93
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	454.275,94	84,60	107.312,76	0,00	-27.543,85
	41.083.448,39	49.632,41	915.228,51	1.247.959,46	0,00
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	251.195,70	-160.012,30	0,00	76.045,20	0,00
	41.771.859,09	-96.727,79	921.576,44	1.324.004,66	0,00

31.12.2016	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2016	Schlüssel- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€		€	€	€	€	€
457.215,03	145.083,29	11.271,33	3.714,81	0,00	160.069,43	297.145,60	292.131,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
457.215,03	145.083,29	11.271,33	3.714,81	0,00	160.069,43	297.145,60	292.131,71
3.775.244,97	1.390.553,44	2.379,32	97.120,25	62.063,82	1.427.989,19	2.347.255,78	2.520.220,13
3.361.822,04	1.141.667,18	0,00	168.137,57	904.401,82	405.402,93	2.956.419,11	3.124.556,68
32.455.507,88	22.183.380,80	0,00	633.847,16	104.782,00	22.712.445,96	9.743.061,92	9.597.475,75
673.645,51	556.626,22	31.525,47	37.147,51	72.390,26	552.908,94	120.736,57	114.692,25
534.129,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	534.129,45	454.275,94
40.800.349,85	25.272.227,64	33.904,79	936.252,49	1.143.637,90	25.098.747,02	15.701.602,83	15.811.220,75
15.138,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.138,20	251.195,70
41.272.703,08	25.417.310,93	45.176,12	939.967,30	1.143.637,90	25.258.816,45	16.013.886,63	16.354.548,16

Ergänzende Erläuterungen zu den Bilanzen und zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Die Verbindlichkeiten	Gasverteilung		
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	478	4.805	2.774
	(303)	(4.411)	(2.903)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462	0	0
	(738)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.458	0	0
	(920)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	0	0
	(30)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	35	0	0
	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	61	0	0
	(501)	(0)	(0)
	2.498	4.805	2.774
	(2.492)	(4.411)	(2.903)

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten: siehe Tabellen oben.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Folgejahr für Dienstleistungen in Höhe von T€ 4.524, die sich aufteilen in T€ 1.779 auf die Elektrizitätsverteilung und T€ 1.013 auf die Gasverteilung.

Die Verbindlichkeiten	Elektrizitätsverteilung		
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	716	7.199	4.156
	(1.955)	(6.704)	(3.791)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	768	0	0
	(498)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
	(2.679)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	0	0
	(35)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	145	0	0
	(135)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	669	0	0
	(706)	(0)	(0)
	2.321	7.199	4.156
	(6.008)	(6.704)	(3.791)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG

sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 12. Juni 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer





**Stadtwerke
Merseburg**

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,

Redaktion: Astrid Zwarg

Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,

Telefon: (03461) 454-212, Telefax: (03461) 454-120

E-Mail: A.Zwarg@sw-merseburg.de

Gestaltung: molekyl – Büro für Gestaltung

© Stadtwerke Merseburg, 2017